



Grundsätzliche Überlegungen zur Erstellung einer Jahresplanung in Musikerziehung und Instrumentalunterricht

Die Jahresplanung ist ein unerlässliches Werkzeug für jede Form von Unterricht. Ihre wesentliche Funktion ist nicht, dass sie inhaltlich und zeitlich penibel eingehalten wird, sondern dass Sie die methodische und thematische Strukturierung des Unterrichts vorgibt, dabei wie ein „Roter Faden“ das Unterrichtsjahr durchzieht und als Planungsgrundlage für die mittel- und kurzfristige Planung jederzeit zur Verfügung steht.

Die Notwendigkeit, eine Jahresplanung zu erstellen, ist durch § 17 SchUG sowie einschlägige Bestimmungen des Lehrplans gegeben. Jahresplanungen sind zumindest während der ersten vier Dienstjahre schriftlich der Direktion vorzulegen, in begründeten Fällen kann auch eine längere Vorlage erfolgen. Darüber hinaus empfiehlt es sich, die Jahresplanungen in der Schule **immer mitzuführen**.

1. LESEN DER LEHRPLANS www.gemeinsamlernen.at , <http://me.schule.at> , https://www.bmbf.gv.at/schulen/unterricht/lp/lp_abs.html
 - Allgemeiner Teil (Unterrichtsprinzipien, allgemeine Bildungsziele, etc.)
 - Fachbezogener Teil
 - Bildungs- und Lehraufgabe
 - Bildungsbereiche
 - Didaktische Grundsätze
 - Lehrstoff
2. STUDIUM DER LEHRBÜCHER – sowie: Lehrerbegleithefte, didaktische Literatur, Liederbücher, Notenmaterial etc.
3. HERANZIEHEN ANDERER (SCHUL)BÜCHER, Sekundärliteratur, Internet-Recherche
4. ZEITLICHE ÜBERLEGUNGEN:
 - Ferien, Feiertage?
 - An welchen Tagen habe ich die Klasse?
 - Was fällt aus (z.B. durch Schulveranstaltungen, Schularbeiten, etc.)?
5. ERMITTLUNG DER VORKENNTNISSE UND VORERFAHRUNGEN – auch der Lehrstoffrückstände (v. a. bei neu übernommenen Klassen)
6. INHALTLICHE UND METHODISCHE FRAGEN:
 - Welche Lehrinhalte und Themen bearbeiten wir?
 - Welche Lernziele/Kompetenzen fokussieren wir? Was sollen die Schüler/innen können? Welche Fertigkeiten, Fähigkeiten und Kenntnisse bauen Schüler/innen systematisch auf?

- Welche Querverbindungen und Synergien ergeben sich?
- Wo bieten sich fächerübergreifende Ansätze an (Kontakt mit Kolleginnen und Kollegen suchen, gemeinsame Inhalte zeitlich planen)?
- Welche Exkursionen passen zu welchem Thema (Richtwert: 1x/ Jahr/ Klasse soll ein Lehrausgang, Probenbesuch oder ein Projekt mit einer Künstlerin/einem Künstler stattfinden)?
- Zeitpolster einplanen: am Ende des Jahres sollte genügend Zeit zum Wiederholen und Festigen der wichtigsten Inhalte und des Musizierrepertoires bleiben.

Vorausblickend könnten bei der Planung auch weitere Überlegungen miteinbezogen werden:

- Welche (altersadäquaten) Methoden werden verwendet: ev. Referate, Gruppenarbeiten, spielerisches Üben und Wiederholen im Klassenverband, Gestalten von Plakaten, Mindmaps, Powerpoint Präsentationen etc.
- Welche Sozialform eignet sich für die jeweilige Unterrichtssequenz am besten (keine Angst vorm „Umbauen“)?
- Welche Medien werden benötigt?

7. DIE JAHRESPLANUNG SOLL ENTHALTEN:

- **die Lehrplanbereiche**
ME-Unterstufe: Vokales Musizieren, Instrumentales Musizieren, Bewegen, Gestalten, Hören, Grundwissen;
ME-Oberstufe: Musikpraxis, Musikkunde; Musikrezeption),
IU: Instrument/Gesang, Übemethoden, Analyse, Musikgeschichte/Stilkunde, Improvisation/Interpretation, Instrumentprägende Komponist/innen & Interpret/innen
oder
die Kompetenzbereiche
ME-Unterstufe: Singen&Musizieren, Tanzen&Bewegen, Hören&Erfassen;
ME-Oberstufe: Musikpraxis, Musikrezeption
IU: Hören und Erfassen, Erwerben instrumentaler/vokaler Fertigkeiten, Interpretieren und Gestalten, Wissen und Reflektieren
- **Kern- und Erweiterungsbereich** (NUR ME-Unterstufe!). Die Aufteilung des Kern- & Erweiterungsbereichs soll 2:1 betragen. In den Erweiterungsbereich können und sollen Bedürfnisse und Interessen der Schüler/innen und Lehrer/innen, schulautonome und regionale Schwerpunkte, sowie aktuelle Anlässe einfließen.
- **die Lehrinhalte**
- **die Lernziele/Kompetenzen**
- **die zeitliche Gewichtung**
- **Sonstige Aktivitäten** (Lehrausgänge, Teilnahme an Schulveranstaltungen, Pädagogische Schwerpunkte aufgrund der Klassenkonstellation, Fächerübergreifende Projekte, Jahresthema etc.)

8. **KLASSENÜBERGREIFENDE PLANUNG:** Da der gültige Lehrplan klassenübergreifend definiert ist, empfiehlt es sich, bereits bei der Planung die Inhalte auf zwei Jahre aufzuteilen bzw. mit zu bedenken, was am Ende der jeweiligen zwei Jahre „mitgenommen“ bzw. „gekonnt“ werden soll.

9. **PLANUNGSKORREKTUR:** Die Jahresplanung ist ein wichtiges Konzept, das den realen Bedingungen des Unterrichts immer wieder angepasst werden muss. Die Planung kann über das Jahr ständig weiterentwickelt werden. Es wird empfohlen, Veränderungen in die Planung einzuarbeiten. Grobe Änderungen sind der Direktion bekannt zu geben.

10. Von der Jahresplanung ausgehend ist eine mittelfristige Planung bzw. eine detaillierte Stundenplanung zu verfassen.

Durchführung und Zeitplan für Unterrichtspraktikant/innen:

Im Fall von Unterrichtspraktikant/innen in Musikerziehung haben zum Abgabetermin Ende September an den Schulen zumindest die ersten drei Spalten (Anzahl der Stunden, Lehrinhalte/Themen und Lernziele/Kompetenzen) ausgefüllt zu sein. Da für eine sinnvolle Planung das Einleben an der (neuen) Schule Voraussetzung ist, sollte die gesamte Planung Ende Dezember vorliegen.

Grundsätze der Planung für Musikerziehung-Oberstufe:

Aus dem Lehrplan AHS Oberstufe: Didaktische Grundsätze:

Die Musikpraxis ist Grundlage für Musikkunde und Musikrezeption.

Die drei Lehrplanbereiche sind immer im Zusammenhang zu sehen und sind, dem jeweiligen Lernziel entsprechend, zu vernetzen. Dabei sind fächerverbindende, interdisziplinäre und interkulturelle Aspekte zu berücksichtigen.

Aus dem Kommentar zum Lehrplan der AHS Oberstufe Musikerziehung:

Im Vordergrund steht dabei das themenzentrierte Arbeiten, in das sämtliche Aspekte des bereits in Theorie und Praxis Erlernten bzw. Erfahrenen einfließen, in dem wiederholt und vertieft wird. Angestrebt wird eine Zusammenschau an Hand größerer thematischer Querschnitte. Dabei sollen verschiedene Epochen, Kulturkreise, Gattungen und Formen fächerübergreifend und interdisziplinär behandelt werden.

Sinnvoll ist daher **themenzentriertes Arbeiten**, wobei das Thema auch außermusikalisch sein kann („Kontraste“ oder „Liebe in der Musik“) mit ständiger Verknüpfung zu den Lehrplanbereichen. Möglicherweise ist es sinnvoll die anhand eines Themas erarbeiteten Inhalte aus dem Bereich Musikkunde gesondert in einem Raster festzuhalten.

Instrumentalunterricht:

Für Instrumentalunterricht soll die Planung zunächst eine grobe Festlegung der verwendeten Literatur des Jahres enthalten. Ausgehend davon sollen bereits die Inhalte nach den sechs Bereichen der Module zur jeweiligen Literatur passend festgehalten werden. Ergänzend können noch die Kompetenzen, untergliedert in die vier Kompetenzbereiche (Hören und Erfassen, Erwerben instrumentaler/vokaler Fertigkeiten, Interpretieren und Gestalten, Wissen und Reflektieren) ausformuliert und eingetragen werden. Verpflichtend wird dies erst mit Umstellung auf den semestrierten OS-Lehrplan notwendig sein.

Wichtig ist auch hier zunächst das Vorhandensein einer groben Planung mit Ende September. Im Laufe des Jahres kann und soll die Planung verfeinert und ausformuliert werden, so dass sie retrospektiv einen Überblick über die erarbeitete Literatur, die erarbeiteten Inhalte und die erworbenen Kompetenzen jedes Schülers/jeder Schülerin bzw. jeder Gruppe bietet.